



Generaldirektion

Verfassende Dienststelle:
Referat Strategie

Zuständige Stelle:
Arbeitseinheit Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

E-Mail:
ars-grandest-relations-internationales@ars.sante.fr
Tel.: +33 (0)3 88 76 82 86
2020-04783/DG/DISTRAT

Frau Claudine GANTER

Vizepräsidentin des Oberrheinrats
Région Grand Est
1, Place Adrien Zeller

67070 STRASBOURG

26. JUNI 2020

Sehr geehrte Frau Vizepräsidentin,

mit Schreiben vom 24. Juni 2020 haben Sie mir nachrichtlich den Beschluss vom Vorstand des Oberrheinrats vom 24. April 2020 bezüglich der Behandlung der sanitären Krisen am Oberrhein übersandt, wofür ich Ihnen danke.

Die staatliche Gesundheitsbehörde ARS Grand Est arbeitet unmittelbar mit den Bundesländern und den schweizerischen Kantonen am Oberrhein, besonders im Rahmen der Arbeitsgruppe „Gesundheitspolitik“ der Oberrheinkonferenz (ORK) zusammen, die von 2017 bis Ende 2019 von der ARS geleitet wurde.

Die Notwendigkeit der Koordinierung unserer Vorkehrungen zur unmittelbaren Bewältigung außerordentlicher sanitärer Ereignisse stand immer im Mittelpunkt dieser Arbeiten. Insofern hat das deutsch-französisch-schweizerische sanitäre Früherkennungsnetzwerk „Epi-Rhin“, das seit 2018 unter dem Vorsitz der ARS steht, im Juni 2019 ein Frühwarnprotokoll bei grenzüberschreitenden Fällen von meldepflichtigen Erkrankungen wie Tuberkulose, Legionärskrankheit oder Röteln erstellt.

So wurde vorgeschlagen dieses Meldesystem auf den Bereich der Erkrankung Covid-19 auszudehnen. Auf der Sitzung der „Epi-Rhin“-Gruppe wurde am 3. Juni 2020 ermöglicht französische, deutsche und schweizerische Kontaktverfolgungssysteme vorzustellen und die Ausdehnung des in 2019 in Betrieb genommenen Warnsystems zu genehmigen. Diese Ausrichtungen wurden ebenfalls anlässlich der Sitzung der Arbeitsgruppe „Gesundheitspolitik“ der ORK am 16. Juni 2020 vorgestellt.

Da die Vorschläge des Oberrheinrats sich ganz und gar in die Weiterführung dieses Vorhabens eingliedern, stimme ich dem Beschluss des Vorstandes zu.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Generaldirektorin
der ARS Grand Est

Dr M.A. Desailly-Chanson